

Mein Auslandsaufenthalt in Groningen, Niederlande

Vorbereitung:

Der wichtigste und kritischste Aspekt der Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes war die Findung einer Unterkunft. Als EU-Bürger brauchte ich keine besonderen Dokumente und bis auf die benötigten Schritte, die mich per Mail durch die verschiedenen Prozessstufen geleitet haben, musste ich meinerseits nicht viel recherchieren oder vorbereiten. Die Situation in Groningen ist ähnlich wie in Berlin und wenn man nicht frühzeitig etwas findet, ist die Panik groß! Die RUG arbeitet gewöhnlich sehr schnell. Ich habe meinen Letter of Acceptance in kürzester Zeit bekommen. Wenn man die Zeit und Möglichkeit hat, gibt es Mitte August eine Woche voller Studentenveranstaltungen, die sich KEI-week nennt und Angebote aller Art nach der Sommerpause zur Verfügung stellt. Dies wird sehr ausgiebig gefeiert und kann auch dabei helfen, Fuß zu fassen, die Stadt kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen, um den Semesterstart zwei Wochen später so einfach wie möglich zu machen.

Unterkunft

Der wahrlich schwierigste Aspekt der Vorbereitung, ist die Suche nach einer Unterkunft. Während man über die SSH (<https://www.sshxl.nl/en/cities/groningen>) normalerweise Studentenunterkünfte buchen kann, sind diese es meistens nicht wert und/oder auch mal schnell vergriffen. Mir wurde davon abgeraten, aber wenn man nicht so viel Wert auf die vier Wände während des Auslandsaufenthaltes legt, kann es auch die schnellste und unbeschwerteste Möglichkeit sein, eine Unterkunft zu finden.

In meinem Fall habe ich eine Weile vergeblich gesucht und die SSH Zimmer waren vergeben, sodass alles oder nichts galt. In diversen Facebookgruppen angemeldet, habe ich auf jeden Post reagiert, der in meinem Rahmen war. Sobald ein Post live ging, haben sich sofort etliche Leute auf das Zimmer/die Wohnung beworben, sodass der Druck enorm war.

Manchmal ist es gut, keine vorgefertigten Texte zu schreiben, weil am anderen Ende auch nur ein Student sitzt, der sein Zimmer loswerden will. Dabei direkt anzubieten, dass man die Möbel für ein wenig Geld übernimmt, hilft enorm und steigert die Chancen, eine Zusage zu bekommen, da niemand seine Zeit damit verbringen will, Möbel zu verkaufen oder aus dem Zimmer zu entfernen. Zur Zeit meines Studiums haben einige Studenten für mehr Wohnmöglichkeiten demonstriert und die Stadtverwaltung versucht auf die immense Nachfrage zu antworten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studentenleben an der RUG weicht etwas von der Viadrina ab. Man hat oft nur eine Vorlesung und ein Tutorium pro Woche. Anwesenheitspflicht gibt es nur in den Tutorien und das auch nur teilweise. Es liegt ein starker Fokus auf dem Selbststudium. Meine Kurswahl viel auf sehr nachforschungsbasierte Kurse, in denen ich pro Kurs pro Woche mindestens zwei akademische Texte a 20 Seiten lesen musste. Die Arbeit in den Tutorien ist sehr gruppenorientiert und von Hausarbeiten, über Peer2Peer-Evaluation bis hin zu Präsentationen war alles dabei.

Der Campus ist hervorragend und bietet alles, was man benötigt. Die RUG legt bei allem viel Wert auf hohe Qualität und ist sehr stark mit der Stadt vernetzt. So fand beispielsweise eine Willkommensveranstaltung in dem örtlichen, großen Theater statt, Bürogebäude verschiedenster

Fakultäten sind über das Zentrum verteilt. Ich persönlich hatte zwei Kurse pro Block (7 Wochen, wie an der Viadrina) gemacht und war damit, vor allem während der Klausurenphase, gut bedient. Manch andere haben aber vier Kurse gemacht, was als normal gilt und warum dabei extrem gestresst und überfordert. Zwei bis drei Kurse sind ein gutes Arbeitsmaß. Das Vorwissen aus der Viadrina hat sehr geholfen und ich musste mich nicht kurzfristig für Kurse weiterbilden. Die Benotung der Kurse ist normalerweise sehr streng. Das niederländische System hat bis zu 10 Punkte, wobei die Studenten an der RUG zehn Punkte normalerweise für einen Mythos halten, da so streng bewertet wird. Mehr als irgendwo sonst, habe ich hier Studenten gefunden die mit der Mindestnote 5.5 zufrieden waren.

Falls man Interesse an Sprachen hat, muss man sich frühzeitig für Niederländischkurse einschreiben (kostenlos), andere Sprachen kosten normalerweise und haben in manchen Fällen keine höheren Angebote. Mein Russisch konnte ich hier leider nicht verbessern, da nur A1 und A2 angeboten wurden.

Alltag & Freizeit

Groningen hat ein sehr lebhaftes Zentrum, wo es immer was zu feiern gibt, Studenten sind sehr entspannt und willkommen heißend. Die Innenstadt ist von einem Kanal umlaufen, an dem es sich entspannen lässt. Cafes, Restaurants und Geschäfte sind nah aneinander in den Straßen zu finden. Seitens der Universität oder ihrer Vereinigungen werden auch regelmäßig Events geplant und falls das nicht genug sein sollte, gibt es ein wahnsinnig großes Spektrum an Sportangeboten vom ACLO. Die ACLO Mitgliedschaft kostet etwa 60€ für ein Jahr und berechtigt zum Gebrauch des Fitnessstudios und der Teilnahme an etwa 90 Sportarten. Für wenig Geld wird dann auch Ausrüstung je nach Sportart zur Verfügung gestellt.

Große Studentengruppen finden sich häufig zusammen, um etwas zu unternehmen, Trips zu planen und Spaß zu haben. Über Swapfiets kann man sehr einfach für etwa 15€ monatlich ein Fahrrad mieten, was auch versichert ist und falls es gestohlen werden sollte oder beschädigt ist, kümmert sich das Unternehmen sehr schnell darum und gibt einem ein neues Fahrrad oder repariert das vorhandene.

Fazit

Ich fand die Niederlande als Wahl für mein Auslandssemester super. Ich habe neue Freundschaften geschlossen, habe mich dort wohl gefühlt. Leider haben ich nicht so viele Angebote wahrgenommen, wie ich gerne hätte, aber im Großen und Ganzen habe ich viele Erfahrungen gesammelt und viel gelernt.